

Stadt Mittenwalde



Ausschuss für Tourismus und Stadtentwicklung

NIEDERSCHRIFT

über die
7. Sitzung des Tourismusausschusses
am 04.12.2017.

07.02.2018

Tagungsort: Konferenzraum - „Paul-Gerhardt-Haus“, Rathausstraße 8 in 15749
Mittenwalde
Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr Ende der Sitzung: 21:20 Uhr
Anzahl der Mitglieder: 5

Anwesenheit der stimmberechtigten Mitglieder		
anwesend	entschuldigt	unentschuldigt
Herr Dr. Carsten Clemen Frau Anke Nedwed Frau Heydi Fischer Herr Lutz Krause Frau Carola Müller	Herr Wolfgang Kroll Herr Werner Hannig	

Anwesenheit der nicht stimmberechtigten Mitglieder		
anwesend	entschuldigt	unentschuldigt
Herr Georg Sämisch	Frau Heike Trölenberg Herr Reinhard Mochan	

Anwesenheit der Verwaltungsvertreter und Gäste:		
Frau Tina Krumtung - Tourismus und Stadtmarketing, Herr Alexander Fröhlich - Hauptamtsleiter, Herr Jan Priemer OV Töpchin		

Es kam folgende Tagesordnung zur Beratung:

I. Öffentlicher Teil:

TOP Betreff

Vorlagen-Nr.

- 01 Eröffnung der Sitzung
- 02 Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die
Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung vom
16.10.2017
- 03 Änderungsanträge zur Tagesordnung, Feststellung der
Tagesordnung
- 04 Anhörung der Ortsbeiräte
- 05 Einwohneranhörung
- 06 Behandlung der Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses
- 07 Status Anfragen
- 08 Diskussion und Anpassung Leitbild des Integrierten
Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK)
- 09 Diskussion und Anpassung der Gliederung des INSEK

- 10 Beschluss zum Leitbild und Gliederung des neuen INSEK für die Stadt Mittenwalde
- 11 Haushaltsdiskussion
- 12 Verschiedenes

2017/104

II. Nichtöffentlicher Teil:

TOP Betreff

Vorlagen-Nr.

- 01 Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift über den nichtöffentlichen Teil der letzten Sitzung vom 16.10.2017
- 02 Behandlung der Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses
- 03 Verschiedenes
- 04 Schließung der Sitzung

I. Öffentlicher Teil

TOP 01: Eröffnung der Sitzung

Herr Dr. Clemen eröffnet die Sitzung. Er informiert, dass Herr Hannig und Herr Kroll nicht teilnehmen können. In Vertretung sind jedoch Herr Krause und Frau Müller anwesend.

TOP 02: Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung vom 16.10.2017

Frau Müller:

Verweist auf die Anmerkungen von Herrn Hannig zur Niederschrift über die Sitzung des Tourismus- und Stadtentwicklungsausschusses. Auf Seite 3 im Protokoll vom 16.10.2017 sollte es zum TOP 06. heißen: keine Anfragen. Herr Hannig meinte, dass wir uns im TOP 09 bezüglich des Borstelstegs einig waren, dass Mittel im Haushalt 2018/19 nicht eingestellt werden, aber in den darauffolgenden Jahren auch nicht in der genannten Größenordnung diskutabel sind. Ohne diesen Hinweis führt die einfache Verschiebung der hohen Summen zu falschen Erwartungen (Protokoll: Seite 5 oben). Zu TOP 10 (Protokoll: Seite 5): Haben wir über die Vorlage 2017/088 ausdrücklich nicht abgestimmt, so dass sich das genannte Abstimmungsergebnis auf den aufgeführten Beschlusstext bezieht.

Abstimmungsergebnisse					
anwesend	ja	nein	Enthaltung	ausgeschl.*	
5	3	0	2	0	

*Verfahrensvermerk: Mitwirkungsverbot Aufgrund des § 22 KVerfBbg

TOP 03: Änderungsanträge zur Tagesordnung, Feststellung der Tagesordnung

Tagesordnung wird angenommen.

TOP 04: Anhörung der Ortsbeiräte

Herr Priemer: Findet das neue Leitsystem für den Ortsteil Töpchin sehr gelungen.

Herr Krause: Fahnenwegweiser an der Galluner Ecke. Die Richtungsweiser müssten nachjustiert werden. Die Terminplanung zur Umsetzung war dem Ortsbeirat nicht klar. Der Ortsbeirat hätte sich gern mehr eingebracht. Bei örtliche Radwegen bzw. Rastplätzen sollte das „Problem“: Fahrräder mit Kinderwagen berücksichtigt werden. Hier empfiehlt sich eine Abstimmung mit dem Tourismusverband Dahme-Seen e.V.

Frau Krumtung: Verweist darauf, dass alle Ortsbeiräte im Sommer angeschrieben wurden, mit der Bitte um Zuarbeit zum neuen Leitsystem – insbesondere zu den vorgeschlagenen Standorten sowie der Informationstafeln. Hierfür gab es eine ausreichende Frist. Die Projektplanung sowie die Standortplanung und Gestaltungsvorgaben wurden sogar mehrfach an alle versendet, unter anderem auch im Stadtentwicklungsordner.

Frau Fischer: Erkundigt sich in welchem Tourismusverband Frau Krumtung tätig ist.

Frau Krumtung: Erklärt, dass sie am 16.10.2017 zum Vorstandsmitglied des Tourismusverbandes Dahme-Seen e.V. gewählt wurde und nun im Vorstand als 2. Stellvertretende tätig ist.

Frau Fischer: Die Zusammenarbeit hinsichtlich Zuarbeiten und Einbindung von Bürgern sollte zukünftig über die Ortsbeiräte ermöglicht werden.

Herr Priemer: Informiert über die Veranstaltung „Dörfer im ländlichen Raum. Die gewonnenen Erkenntnisse sollten auch in unsere Planung (FNP) berücksichtigt werden.

TOP 05: Einwohneranhörung

Frau Dürrkop (aus Ragow): Erkundigt sich nach dem Leitbild der Stadt insbesondere im Hinblick auf landwirtschaftliche Betriebe und ob man hier als Bürgerinnen und Bürger auch Einfluss nehmen kann.

Herr Dr. Clemen: Erläutert die Zusammenhänge bzgl. INSEK und Leitbild. Hier handelt es sich um einen langfristigen Prozess. Jeder Bürger kann gern im Rahmen der öffentlichen Ausschüsse mitwirken und Ideen einbringen. Das Leitbild bietet den Rahmen Zielformulierungen, Werte und Entwicklungsabsichten seitens der Stadt Mittenwalde festzuhalten.

Frau Dürrkop: Würde es begrüßen sich in diesem Prozess einzubringen. Sieht hier ein wichtiges Zusammenspiel zwischen Tourismus und ländlichen Raum.

Herr Dr. Clemen: Bestätigt, dass dieser wichtige Aspekt schon im Leitbild- und INSEK-Entwurf festgehalten wurde und trägt den Abschnitt aus der aktuellen Arbeitsvorlage „INSEK“, vor.

Herr Fröhlich: Erklärt, dass das Ratsinformationssystem eine gute Plattform ist, um öffentliche Beschlüsse und Unterlagen einzusehen. Bürgerinnen und Bürger haben auch die Möglichkeit eine Petition einzubringen.

Frau Mehla: Kritisiert, dass der Flächennutzungsplan (FNP) noch vor dem Leitbild geändert wird. Orte sollten nicht noch mehr verdichtet werden. Die Strukturen in Ragow wie fehlendes Breitband, Ärztemangel und fehlende Einkaufsmöglichkeiten sprechen dem entgegen.

Herr Fröhlich: Die B-Pläne sind nicht für die Bauplanung ganzer Ortsteile gedacht.

Bürger aus Ragow: Ragow sollte Mischgebiet bleiben.

Herr Dr. Clemen: Verweist auf den Flächennutzungsplan. Ein Mischgebiet gibt keine Garantie, dass sich Gewerbetreibende und Wohnsiedlungen zu gleichen Anteilen niederlassen können. Erfahrungsgemäß kann auch hier die Niederlassung von Gewerbetreibenden untersagt werden.

Frau Dürrkop: Bestehende Landwirtschaftsbetriebe haben auch eine Bestandsberechtigung. Und Neuanfänger können dann neben einem Wohngebiet keine landwirtschaftlichen Tätigkeiten ausüben.

Herr Dr. Clemen: Verweist die anwesenden Bürger darauf, dass dieser Ausschuss nicht der richtige Ausschuss für solch Diskussionen wäre. Anfragen sollten am besten beim Bauamt der Stadt eingereicht werden.

Frau Mehla: Unsere Stadt sollte sich bemühen auf Königs Wusterhausen oder Lübben Einfluss zuzunehmen. Andere Institutionen können doch nicht über unsere Flächen entscheiden.

Herr Fröhlich: Erklärt, dass die Stadt immer ihre Einschätzungen abgeben kann. Diese müssen jedoch nicht zwingend berücksichtigt werden. Wir sind als Stadt keine Verfahrensbeteiligten.

Herr Dr. Clemen: Begrüßt die Bürgerbeteiligung zu solchen Themen und hofft, dass sich weiterhin mehr Bürger beteiligen.

TOP 06: Behandlung der Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses

Frau Fischer: Die gegenwärtige Veränderung des Flächennutzungsplans sollte mit einer Beschlussvorlage Abhilfe schaffen.

Herr Dr. Clemen: Bittet keine Versprechungen zu machen. Die Stadt kann solchen Einfluss nicht nehmen.

Frau Fischer: Bittet zur nächsten Sitzung die Beschlussvorlage „FNP“ zu beraten.

Herr Dr. Clemen: Wird sich erkundigen, ob es eine fertige Beschlussvorlage gibt, welche schon in die Ausschüsse gegeben werden könnte.

Herr Fröhlich: Verweist auf den Entwurf zur Änderung des FNP der Stadt Mittenwalde. Ein Beteiligungsverfahren soll initiiert werden. Ein Vertagungsbeschluss liegt vor, so dass die SVV in ihrer nächsten Sitzung diesen Beschluss noch einmal thematisieren kann.

Herr Priemer: Vorgesehenen Änderungen werden vom Bauamt aus dem FNP herausgenommen.

Herr Dr. Clemen: Bittet erst einmal den 18.12.2017 (SVV) abzuwarten.

Frau Müller: Fragt nach den Vorstands-Tätigkeiten von Frau Krumtung im Tourismusverband Dahme-Seen.

Frau Krumtung: Erläutert, dass in diesem Gremium die Entwicklung der gesamten Tourismusregion betrachtet wird. Alle Mitglieder engagieren sich demnach für die Förderung des Tourismus in der Ferienregion Dahme-Seenland. Ein Treffen findet immer quartalsweise statt. Die Arbeit aber auch Ausrichtung des Tourismusverbandes Dahme-Seen e.V. wird auch durch den Vorstand mit gesteuert (Finanz- und Marketingplanung).

TOP 07: Status Anfragen

Frau Krumtung: Informiert über zwei Ergänzungen zum Thema „Gespräch mit Zossen zum Motzener See“ sowie zur Anfrage von Herrn Pickert zum Arnold-Schachweg.

Frau Fischer: Lobt die übersichtliche Liste und würde sich freuen diese Darstellungsform auch in den anderen Ausschüssen zu erhalten.

TOP 08: Diskussion und Anpassung Leitbild des Integrierten
Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK)

Herr Dr. Clemen: Informiert über die Kommentare und Anmerkungen zum INSEK. Gliederung und Leitbild kann zusammen diskutiert werden. Er befürwortet die aktuelle Gliederung.

Herr Sämisch: Umwelt, Klimaschutz und Ökologie ist als ein Kapitel aufzunehmen. Der Unterpunkt kann mangels zweiten Unterpunkt gestrichen werden.

Herr Dr. Clemen: Verweist auf die Anmerkungen auf Seite 3 seitens „Die Linke“. Der Satz „Die acht ländlich reizvollen Ortsteile Mittenwaldes: Brusendorf, Gallun, Motzen, Mittenwalde, Ragow, Schenkendorf-Krummensee, Telz und Töpchin punkten... sollte noch um die Zuarbeit seitens „Die Linke“ ergänzt werden. Die Lage der Stadt in unmittelbarer Nähe des Flughafens Berlin-Brandenburg und das Bestreben vieler Bürger, ihr Wohnumfeld in randnahen Gebieten Berlins zu suchen, wird dazu führen, dass Mittenwalde in naher Zukunft mehr als 10.000 Einwohner haben wird. Die Stadt wird sich in ihrer Entwicklung darauf einstellen, Möglichkeiten für den Bau von Wohnungen und Einfamilienhäusern und die nötige Infrastruktur zu schaffen sowie Gewerbeflächen anzubieten. Zugleich wird die Stadt ihre Attraktivität als ruhigen Wohnort in schöner Umgebung und als Naherholungsgebiet ausbauen.

Herr Sämisch: Gibt zu bedenken, dass diese Formulierung etwas konträr zur Überschrift und den Beginn des Absatzes steht.

Herr Dr. Clemen: Fragt, ob es sich nicht lohnt, die Stichpunkte seitens „Die Linke“ in den Passus „Mittenwalde...Ein attraktiver Ort zum Leben und Wirken“ einzubinden.

Frau Nedwed: Würde diese Stichpunkte eher im INSEK berücksichtigen, da es für das Leitbild als Maßnahmen zu konkret ist. Infrastruktur, öffentliche Wege und Straßenverkehr fehlen noch völlig.

Herr Dr. Clemen: Schlägt vor die Formulierung zu korrigieren: Um diese Ziele zu erreichen strebt die Stadt Mittenwalde an: Den Neubau bezahlbarer Wohnungen und den Ausbau von Straßen und Wegen ...

Herr Dr. Clemen: Der Absatz von Seiten „Die Linke“ - zum Thema MAG und der Wohnbaugesellschaft sollten beibehalten werden. Ebenso wie „Der Gewerbesteuerhebesatz ist anziehend niedrig zu halten.“ Im nächsten Absatz Mittenwalde... Eine landwirtschaftlich geprägte Ackerbürgerstadt“ sollte auch die Bürgerbeteiligung aufgenommen werden.

Herr Sämisch: Hinterfragt, warum nur die MAG benannt wird, obwohl alle anderen Unternehmen vorher herausgestrichen worden.

Frau Fischer: Schließt sich dem an. Um Ärger zu vermeiden sollten wir einheitlich kein Unternehmen benennen.

Herr Dr. Clemen: Stimmt dem zu und streicht diesen Passus. Der nächste Abschnitt „Mittenwalde... Ein schützenswerter Lebensraum“ könnte beibehalten werden.

Herr Krause: Würde sich wünschen das das Sutschketal mitaufgenommen wird.

Herr Dr. Clemen: Stimmt dem zu, Rieselfelder, Sutschketal und Zülowniederung sollte ergänzt werden.

Frau Fischer: Verweist auf alle Gewässer der Stadt. Diese sollten ebenfalls erfasst werden.

Herr Dr. Clemen: Bitte die Zuarbeit „Die Stadt baut in Abstimmung mit den umliegenden Gemeinden diese Möglichkeiten aus. Tourismus und ruhiges Wohnen sollen dabei in einem ausgewogenen Verhältnis stehen“ zu übernehmen. Bitte „Kultureinrichtungen“ anstelle von „museale Einrichtungen“ aufnehmen. Im letzten Absatz sollte der Satz „Die Stadt nutzt die Zusammenarbeit mit dem Landkreis und den umliegenden Gemeinden. Sie ist ständig bemüht, Fördermittel für die Entwicklung der Stadt zu erschließen.“ übernommen werden.

Herr Fröhlich: Hinterfragt die Bedeutung des Satzes „Mit dem Wachsen und weiteren Ausbau der Stadt steigen die Anforderungen an eine effiziente und bürgerfreundliche Verwaltung. Sie soll so organisiert sein, dass sie im bisherigen Umfang wachsende Aufgaben bewältigen kann.“

Frau Nedwed: Hinterfragt ob das in der Organisationsstruktur der Verwaltung berücksichtigt werden muss um effizient zu arbeiten und neue Aufgaben zu bewältigen.

Frau Fischer: Verweist auf die vielseitige Deutung. Beide Sätze sollten nicht übernommen werden.

Herr Dr. Clemen: Die Themen „Modern und Mobilität“ sollten berücksichtigt werden. Die Verwaltung muss flexibel sein für Veränderungen und der fortschreitenden Digitalisierung gerecht werden.

Herr Sämisch: Würde die Webseite als ersten erfolgreichen digitalen Schritt erwähnen. Der Satz: „Rund 135 Beschäftigte arbeiten und engagieren sich für die Stadtverwaltung und ihre Stadt.“ sollte geändert werden. „Für die Stadtverwaltung“ sollte demnach gestrichen werden.

TOP 09: Diskussion und Anpassung der Gliederung des INSEK

Herr Dr. Clemen: Hält fest, dass dieser Tagesordnungspunkt im Tagesordnungspunkt 8 besprochen wurde.

TOP 10: Beschluss zum Leitbild und Gliederung des neuen INSEK für die Stadt Mittenwalde - _Versendung ins Geschäftsjahr 2018

Herr Krause: Bittet Frau Krumtung die Änderungen zu übernehmen und noch einmal in den Ausschuss zu geben. So könnte frühesten im März 2018 die Beschlussvorlage in die SVV gehen kann.

Herr Fröhlich: Hält die schnelle Einarbeitung der Änderungen bis zur nächsten SVV für unrealistisch.

Herr Dr. Clemen: Würde es begrüßen erst einmal dieses Thema als Tageordnungspunkt für die nächste SVV aufzunehmen.

Frau Fischer: Empfiehlt auch den längeren Zeitraum zu wählen, um auch noch die Bürgerinnen und einzubeziehen. Dieser Entwurf sollte dann in das nächste Amtsblatt gesetzt werden mit der Bitte um öffentliche Beteiligung.

Herr Fröhlich: Erklärt, dass die Veröffentlichung des Leitbildes und INSEKs in der Amtsblattausgabe „Januar 2018“ erscheinen könnte.

Herr Sämisch: Gliederung sollte noch nicht beschlossen werden, da Veränderungen im Schreiben dann nicht mehr eingearbeitet werden.

Frau Krumtung: Empfiehlt auch die Gliederung als Grobgliederung oder vorläufige Gliederung zu benennen.

Herr Dr. Clemen: Sieht die Formulierung als unproblematisch, wenn eine ordentliche Begründung an die SVV abgegeben werden kann.

Herr Krause: Die Ausschussmitglieder sollen noch einmal darüber beraten. Der Beschluss sollte angepasst werden. Zum Beispiel mit einem Antrag.

Antrag: Der Ausschuss empfiehlt der SVV den Entwurf in die Ortsbeiräte zur Diskussion zu verweisen und den Entwurf im Amtsblatt Januar 2018 zu veröffentlichen.

Abstimmungsergebnisse					
anwesend	ja	nein	Enthaltung	ausgeschl.*	
5	5	0	0	0	

*Verfahrensvermerk: Mitwirkungsverbot Aufgrund des § 22 KVerfBbg

TOP 11: Haushaltsdiskussion

Herr Dr. Clemen: Erklärt, dass es zu diesem TOP keine Anmerkungen mehr gibt.

TOP 12: Verschiedenes

Herr Krause: Hält die Antwort zum „Arnold-Schach-Weg“ seitens des Ordnungsamtes für ungenügend. Hier sollten schon längst Gespräche mit der Bergbaugesellschaft geführt werden. Gespräche müssen seitens der Stadt erfolgen. Die Schilder stehen auch nur einseitig und nicht in beide Richtungen, so dass ein Wanderer nur in eine Richtung gewarnt wird. Auf den Feldern machen Schilder sicherlich Sinn, aber nicht am Weg. Sanierungsmaßnahmen haben hier stattgefunden. Die schriftliche Antwort zum „Arnold-Schach-Weg“ seitens der Verwaltung hätte auch an den OBR Schenkendorf-Krummensee gehen müssen und nicht nur an Herrn Pickert.

Ende des öffentlichen Teils.

Hinweis: Die Niederschrift ist noch vorläufig bis zur Entscheidung über gegebenenfalls bestehende Einwendungen in der darauffolgenden Sitzung.